

Morgen NPD-Mahnwache und Gegendemonstration

BAD DÜRKHEIM. Die Stadt genehmigt eine rechtsextreme „Mahnwache“ auf dem Römerplatz, die Christian Hehl, Vorsitzender des NDP-Kreisverbands Vorderpfalz, für morgen, 16 Uhr, angemeldet hat. Das hat Theo Hoffmann, Ordnungsdezernent der Stadt, gestern auf Anfrage mitgeteilt. Erlaubt werde auch die für 15,30 Uhr auf dem Schlossplatz angemeldete Gegendemonstration eines Aktionsbündnisses von Teilen der SPD, Jusos, CDU, Grünen und Vereinen. Dieser Protestmarsch führe zur Pestalozzischule, wo die Gegendemo laut Veranstalter mit einem Kulturprogramm enden solle.

Für ein Verbot der NPD-Kundgebung unter dem Titel „Deutsche Steuergelder für deutsche Interessen“ gibt es laut Stadtbeigeordnetem Hoffmann keine Handhabe. In Grünstadt, Frankenthal und Speyer sind vergleichbare Rechtsextremen-Veranstaltungen an Heiligabend und Silvester nicht erlaubt worden. „Sie zielten vor allem darauf ab, der Polizei an diesen Tagen mehr Arbeit zu machen“, so Hoffmann. Dies sei bei der „Mahnwache“ nicht der Fall. Auch inhaltlich sieht er keine Angriffsfläche für ein Verbot der korrekt angemeldeten Veranstaltung. „Solange der Gesetzgeber die NPD als rechtsstaatliche Partei einstuft, können wir nicht durch ein Verbot Recht beugen.“

Die Gegendemonstration hat SPD-Fraktionsvorsitzende Katja Bär gestern angemeldet. „Der Druck, etwas zu machen, war einfach zu groß“, begründete sie die Aufgabe der Position des „Totschweigens“, auf die sich CDU und weitere Stadtratsfraktionen laut CDU-Fraktionsvorsitzendem Reinhard Stölzel zuvor geeinigt hatten. Gerade junge Dürkheimer wollten öffentlich gegen die NPD-Kundgebung protestieren. (slb)